

Sehr geehrter Herr Landrat Hendele,

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

die offizielle Begrüßung hat Herr Landrat schon vorgenommen, so dass Sie sicherlich gestatten, wenn ich mich darauf beziehe und Sie nunmehr nicht ebenfalls einzeln begrüße.

Ich freue mich Ihnen im Namen der Bezirksregierung Düsseldorf die besten Glückwünsche zum 200-jährigen Jubiläum des Kreises Mettmann zu übermitteln.

Der Kreis Mettmann und die Bezirksregierung Düsseldorf sind gleich alt. Denn auch wir haben in diesem Jahr runden Geburtstag. Am vergangenen Montag haben wir mit vielen Gästen das 200-jährige Bestehen der Bezirksregierungen in NRW gefeiert.

Dass der Kreis Mettmann und die Bezirksregierung Düsseldorf gleich alt sind, ist kein Zufall. Denn die Gründung hat die gleiche Ursache.

Bereits Weihnachten 1808 verkündete der preußische König die umfassende Umgestaltung der staatlichen Behördenlandschaft sowie die Trennung von öffentlicher Verwaltung und Justiz. Freiherr vom und zum Stein brach das bis dahin existierende System der nebeneinander stehenden, zum Teil auch gegeneinander arbeitenden Sonderverwaltungen auf und schuf die "bündelnden" Regierungspräsidien. Er forderte die Selbstverwaltung für Provinzen, Kreise und Gemeinden und lehnte damit einen zentralisierten und bürokratischen Staat ab.

Am 22. April 1816 wurden in der preußischen Provinz am Rhein die ersten Amtsgeschäfte übernommen. Dies war die Geburtsstunde der Mittelbehörden und damit der Bezirksregierungen. 200 Jahre Bezirksregierung heißt auch 200 Jahre Wandel. So hat sich die preußische Behörde zu einer demokratischen, rechtstaatlichen und modernen Verwaltung entwickelt.

Ebenfalls 1816 wurde der Kreis Mettmann gegründet. Und auch für die Kreisverwaltung gilt, dass es sich um eine demokratische, rechtstaatliche, moderne und überprüfbare Verwaltung handelt. Dies ist der Anspruch, der uns als Behörden eint.

Die Kreise erfüllen eine wichtige Funktion als übergemeindliche Aufgabenträger. Sie nehmen zahlreiche kommunale Aufgaben wahr. Sie erfüllen aber zudem auch viele staatliche Pflichtaufgaben, so dass sie ein bewährtes und wirkungsvolles Bindeglied zwischen den Kommunen und der Landesverwaltung sind.

Die Berührungspunkte zwischen dem Kreis Mettmann und „meiner“ Bezirksregierung sind vielfältig. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir bei allen unseren gemeinsamen Themen stets gut und effektiv zusammengearbeitet haben! Dafür meinen herzlichen Dank!

Es würde den Rahmen meines Grußwortes sprengen, wenn ich jetzt auf die Vielzahl gemeinsamer Themen und Aufgaben eingehen würde. Stellvertretend möchte ich aber doch einige Aspekte ansprechen:

1. Flüchtlinge

Gerade bei der Unterbringung von Flüchtlingen war und ist der Kreis Mettmann ein wichtiger Partner für uns. Gemeinsam haben wir zusammen mit den Kommunen gezeigt, wie gut und flexibel die öffentliche Verwaltung agieren kann. Dadurch ist es uns gelungen, für eine menschenwürdige Unterbringung zu sorgen.

Ich bin dem Kreis Mettmann und allen Kommunen hier im Kreis sehr dankbar, dass Sie die Landesverwaltung derart unterstützt haben. Wir haben nicht über Kompetenzen und Zuständigkeiten gestritten. Wir haben gemeinsam und entschlossen gehandelt. Dafür meinen ausdrücklichen Dank!

Auch bei der Bewältigung der Herausforderung die hohe Anzahl von Flüchtlingskindern zu beschulen, zeigt sich der Kreis Mettmann sehr erfolgreich. Das zu diesem Zweck von Vertretern aller Schulformen ausgearbeitete Konzept wird unbürokratisch, schnell und effizient umgesetzt. Den Schulen gelingt es mit großem Engagement, hohem Verantwortungsbewusstsein und großem Verständnis für die jeweilige persönliche und familiäre Situation, die sogenannte Erstförderung zu realisieren. Sie schaffen somit die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Schullaufbahn der Flüchtlingskinder und eine gelingende Integration in unsere Gesellschaft.

2. Schulbereich

Auch in weiteren schulischen Verantwortungsbereichen überzeugt der Kreis Mettmann durch sein hohes Engagement. Die gute Kooperation zwischen Schulträger und Schulaufsicht und die exzellente Vorbereitung all dieser Maßnahmen ist aus meiner Sicht beispielhaft.

Unter der Federführung des Kreises wurde schon unmittelbar nach Änderung der Gesetzeslage bezüglich der Mindestgrößenverordnung für die Förderschulen eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Schulträger und der Schulaufsicht einberufen, um ein neues Gesamtkonzept der sonderpädagogischen Förderung im Bereich der Förderschulen für Lern- und Entwicklungsstörungen zu entwickeln.

Zum Ende dieses Schuljahres werden nun vier neue Förderzentren mit jeweils zwei Standorten in Trägerschaft des Kreises errichtet. Gleichzeitig ermöglicht der Kreis durch eine entsprechende finanzielle Unterstützung die wissenschaftliche Begleitung.

3. Städtebau, Wirtschaft

Die Kommunen im Kreis Mettmann nutzen aktiv und erfolgreich die Möglichkeiten, welche die Städtebauförderung bietet; insbesondere das Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“, das der Erhaltung und Entwicklung dieser Bereiche als attraktive Standorte für Wirtschaft, Kultur sowie als Orte zum Wohnen, Arbeiten und Leben dient.

Im aktuellen Stadtentwicklungsprogramm sind im Vorschlag der Bezirksregierung Düsseldorf Projekte der Städte Mettmann, Wülfrath, Monheim, Ratingen und Velbert vorgesehen. Die Fördermittel hierfür würden ca. 3 Millionen Euro betragen.

Ich bin mir sicher, dass dieses Geld gut investiert wäre. Auch freue ich mich, dass die Städte Erkrath und Hilden für das Stadtentwicklungsprogramm 2017 ebenfalls Projekte in Planung haben.

Durch den Neandertalerfundort mit seinem Museum ist der Kreis Mettmann ein auch national bekanntes touristisches Ziel. Mit dem gut ausgebauten Rundwanderweg „Neandersteig“ besteht zudem ein weiteres Highlight für Tourismus und Naherholung.

Der Kreis Mettmann ist in planerischer und wirtschaftlicher Hinsicht eine spannende und sehr aktive Region. Er ist einer der am dichtesten besiedelten Kreise Deutschlands. Topographisch und wirtschaftlich weisen die verschiedenen Teilbereiche durchaus einen unterschiedlichen Charakter und unterschiedliche Potentiale auf.

Die Lage in der Nähe von Düsseldorf und der Rheinschiene, benachbart zum bergischen Städtedreieck sowie angrenzend an das Ruhrgebiet bringt sicherlich auch Probleme - bietet aber vor allem viele Chancen für die zukünftige Entwicklung.

4. Metropolregion

Ich möchte hier noch einen Blick in die Zukunft werfen. Aktuell findet der Formatierungsprozess der Metropolregion Rheinland, südliches und nördliches Rheinland sind gemeinsam aktiv, statt. Auch hierbei ist der Kreis Mettmann ein wichtiger Akteur, der maßgeblich zum Gelingen beiträgt.

Die kreisfreien Städte und Kreise, die Kammern und Verbände sowie die weiteren Beteiligten kommunizieren hier auf Augenhöhe miteinander und sind dabei, eine verbindliche und verlässliche Basis - für die gemeinsame Arbeit in der Metropolregion zu schaffen. Wir sind auf einem guten Weg und ich bin zuversichtlich, dass schon bald der Verein „Metropolregion Rheinland“ gegründet werden kann.

Dieser wird dann durch geeignete Maßnahmen die Zusammenarbeit der kommunalen Gebietskörperschaften und Wirtschaftskammern im Rheinland auf politischer und wirtschaftlicher Ebene sowie innerhalb der Verwaltung intensivieren. Damit einhergehend soll der Wirtschafts- und Wohnortstandort attraktiver und die Wahrnehmung als Region nach innen und außen gestärkt werden. Ziel ist eine Metropolregion von europäischer Bedeutung sichtbar zu machen.

Herr Landrat Hendele, ich darf Ihnen abschließend stellvertretend für den Kreis Mettmann noch einmal herzlich gratulieren. Ich freue mich auf unsere weitere Zusammenarbeit.